

# Polarforscher "aus Langeweile"

Autor(en): **Bosshard, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 43

PDF erstellt am: **18.09.2024**

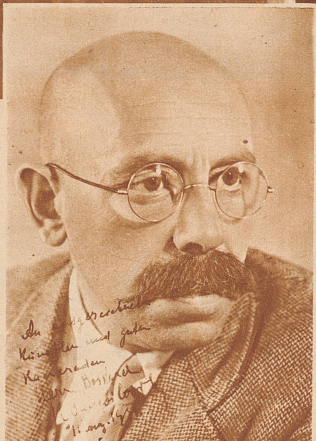
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753151>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Dem ausgezeichneten Künstler und guten Kameraden Herrn Bosshard  
11. Aug. 1931. R. Samoilo-witsch»

Ein bisher unbekannter Gebirgszug auf Nordland (früher Nikolaus II-Land), der während des Polarfluges von Professor Samoilo-witsch entdeckt wurde

Professor Samoilo-witsch hält am Fenster der Kabine Ausschau nach unbekanntem Inseln im Eismeer

## Polarforscher «aus Langeweile»

Zu den Schweizervorträgen des Professors Samoilo-witsch, des wissenschaftlichen Leiters der Zeppelin-Arktis-Expedition

Unser Landsmann  
W. Bosshard hat im  
Auftrage der «Berliner  
Illustrirten Zeitung» als  
einziger Bildberichter-  
statter die Expedition  
mitgemacht



Der Zeppelinschatten über Archangelsk, der Stadt im höchsten Norden Rußlands, wo Samoilo-witsch seine Vorbereitungszeit verlebte. Im Vordergrund die mächtigen Holzlager der russischen Staatsverwaltung

Niemand ist berufener über den Polarflug zu reden, als dieser Professor der Leningrader Universität. Prof. Samoilo-witsch ist in der Arktis sozusagen zu Hause. Schon achtzehnmals ist er in diese Regionen des ewigen Eises und Schweigens gezogen und kaum zurück von einer Reise, schmiedet er wieder Pläne für neue Polarfahrten. Während des Zeppelinfluges fragte ich Prof. Samoilo-witsch eines Tages: «Welche Gründe und Probleme veranlaßten Sie zur ersten Reise in die Arktis?» — «Langeweile» — antwortete er. Allein es war nicht die Langeweile eines verwöhnten Nichtstuers, sondern diejenige des politischen Verbannten. Prof. Samoilo-witsch war von der damaligen zaristischen Regierung nach Archangelsk verschickt worden und während die hellen Nächte ihm den Schlaf raubten, begann er sich für die unbekanntem, sagenhaften Gebiete jenseits des Polarkreises zu interessieren. Eine erste Expedition kam zustande, ihr folgten eine Reihe anderer, immer brachte er neues, wichtiges Material mit nach Hause. \* Allein bis zum Jahre 1928 war sein Name nur in Fachkreisen bekannt. Dann kam das Unglück der Nobile-Expedition; Samoilo-witsch eilte auf dem russischen Eisbrecher «Krasin» zu Hilfe und seine auf den vielen Reisen erworbenen Kenntnisse der arktischen Eisverhältnisse bildeten die Grundlage für die erfolgreiche Rettung. \* Der Zeppelinflug war für Prof. Samoilo-witsch gewissermaßen der Schlüsselstrich eines besonderen Kapitels. Zum ersten Male konnte er aus der Luftperspektive in wenigen Tagen all die Gegenden sehen, die er in jahrelanger Forschertätigkeit bisher zu Schiff und mit Hundeschlitten bereist hatte.

Walter Bosshard.